

Protokoll

Delegiertenversammlung des Oberwalliser WAS-Verband vom 18.01.2025 in Wiler

Vorsitz: Fabian Schwery

Protokoll: Svenja Werlen

Dauer: 09:19 Uhr bis Uhr 12:18 Uhr (Pause: 10:50 bis 11:04)

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Appell durch die Präsenzliste
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Genehmigung der Traktandenliste
5. Protokoll der schriftlichen Delegiertenversammlung 2024
6. Kassaberichte
7. Revisorenbericht
8. Jahresbericht des Präsidenten
9. Mitteilungen:
 - a. Information SSZV
 - b. Mitteilungen BVO
 - c. Information LZV
 - d. Information Veterinärwesen
10. Information Schauwesen / Expertenwesen
11. Anträge
12. Jahresprogramm
13. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident Fabian Schwery eröffnet die Delegiertenversammlung 2025 in Wiler und begrüsst alle Schäfer/innen und Ehrengäste recht herzlich. Speziell begrüsst er alle Ehrenmitglieder des Oberwalliser WAS-Verbandes, die Ehrenpräsidenten German Gruber und Toni Henzen, den Vertreter der Gemeinde Wiler Roland Ebener, Talratspräsident Christian Rieder, Staatsrat Franz Ruppen, Grossräte Martin Kalbermatten und Rahel Pirovino-Indermitten, den Kantonstierarzt Eric Kirchmeier, Präsident vom OZIV-Verband Urs Schnydrig, Vertreter vom Herdenschutz Christine Cavallera, Horacion Beltran und von der Presse Schweizer Bauer Christian Zufferey

Entschuldigte: Staatsrat Roberto Schmidt, Nationalrat Michael Graber und Philipp Matthias Bregy, Ehrenpräsident Peter Domig, Ehrenmitglied Rosmarie Ritz und Markus Lambrigger, Direktorin vom LZ-Visp Karin Oesch, BVO Präsident Patrick Volken sowie sein Vertreter Beat Dirren, SNV-Präsident Rolf Kalbermatten, Präsident SSZV Lukas Berger, Expert Rinaldo Imhasly und Pomona Presse

Fabian Schwery bittet um eine Gedenkminute für die Schäferkollegen und Schäferinnen welche im letzten Jahr gestorben sind.

Toni Henzen OK-Präsident der Gastgeber-Genossenschaft Wiler begrüsst alle. Er gibt einen kurzen Einblick in die Geschichte der 70zig jährigen Genossenschaft.

Fabian Schwery bedankt sich bei Toni und seinen Schäferkollegen:innen für die Durchführung der Versammlung.

Talratspräsident und Grossrat Christian Rieder heisst die Anwesenden herzlich in Wiler willkommen. Kurz erläutert er die Bedeutung und die Initiative der Genossenschaft Wiler für das gesamte Lötschental. Danach teilt er als Grossrat mit, dass man im Parlament die Absicht hat, die nötigen Schritte für die Entbürokratisierung und Intransparenz bei der Dienststelle voranzutreiben. Im Parlament habe man mindestens einen kleinen Erfolg erzielt. Staatsrat Darbellay hat in der letzten Session die Zusage gemacht, dass die landwirtschaftliche Hauptrechnung in Zukunft transparenter wird. So kann der Besitzer oder Pächter die einzelnen Abänderungen der Dienststelle auch nachvollziehen. Er erläutert die Wichtigkeit des Miteinanders von Politik und Landwirtschaft. Die Politik ist eine Bring-Schuld und nicht eine Holschuld. Bei Gemeinde, Kanton und Bund gibt es Töpfe, diese werden nicht von selbst ausgegossen und kommen zu uns, die muss man ganz konkret angehen. Dies fängt hier untereinander an. Er fordert die Anwesenden auf, sich mit Problemen und Ideen direkt an die Parlamentarier zu wenden, damit man diese zusammen angehen kann. Ein konkreter Fall: Die Blauzungenkrankheit. Als Politiker interessiere es Rieder auch, welche Rolle und welche Unterstützung die Dienststelle den Landwirten biete. Die Dienststelle muss im Ereignisfall die Unterstützung bieten. Da die meisten Parlamentarier nicht über ausreichende Kenntnisse der Probleme verfügen, fordert er die Landwirte dazu auf, ihre Anliegen direkt bei den einzelnen Parlamentariern vorzubringen. Er wünscht der Versammlung einen schönen Tag in Wiler und verabschiedet sich, da er noch anderweitige Verpflichtungen hat.

Fabian bedankt sich bei dem Talratspräsidenten Christian Rieder und übergibt eine kleine Präsenz.

Roland Ebener Gemeindevertreter der Gemeinde Wiler überbringt die Grussbotschaft und stellt die Gemeinde vor.

Rahel Pirovino-Indermitte Grossrätin der Mitte Oberwallis streicht hervor, dass sich ihre Partei immer wieder in Sitten stark für die Landwirtschaft und die Schäfer einsetze. So haben sie in der Finanzkommission erreicht, dass im Rahmen des Budgets zusätzlich jedes Jahr 1 Million für den Herdenschutz zur Verfügung gestellt wird. Im Rahmen des Budget 25 wurde eine halbe Million für die Landwirtschaft gegen Verbuschung und Verwaldung gesprochen. Sie setzen sich auch immer für eine pragmatische Freigabe der Wolfabschüsse ein. Einerseits im Parlament, andererseits im direkten Austausch mit dem Departementsvorsteher Christoph Darbellay. Pirovino-Indermitte weiss, dass diese Arbeiten für die Anwesenden einen Tropfen auf einen heissen Stein sind. Sie weiss aber auch, dass die Schäfer mit sehr viel zusätzlichem Aufwand kämpfen müssen. Deshalb sei sie gerne der Einladung gefolgt, um zu hören, was für Anliegen die Schäfer haben und um diese dann vors Parlament in Sitten zu tragen. Sie dankt allen Schäfer:innen für ihre Arbeit zum Schutz von Natur und Landschaft. Sie wünscht allen alles Gute.

2. Appell durch die Präsenzliste

Gemäss der aufgelegten Präsenzliste sind 55 Personen an der Versammlung anwesend.

3. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Martin Moser und Simon Schnyder vorgeschlagen und von der Versammlung gewählt.

4. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird von der Versammlung genehmigt.

5. Protokoll der Delegiertenversammlung 2024

Das Protokoll, welches Svenja Werlen geschrieben hat, wurde mit der Einladung zugestellt und von der Versammlung durch Handerheben genehmigt.

Der Präsident bedankt sich bei Svenja Werlen für ihre Arbeit.

6. Kassabericht

Der Kassabericht wird vom Kassier Herbert Volken vorgetragen. Er gibt die wichtigsten Posten bekannt. Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit Ausgaben von Fr. 32'480.85 und Einnahmen von Fr. 30'542.95. Das Vermögen beträgt neu per 31.12.2024 Fr. 65'556.15. Die Bilanz weist eine Vermögensabnahme von Fr. 1'937.90 aus.

Die Anschaffung des Zeltes hat sich gelohnt. Ohne Mehraufwand flossen Fr. 3'000.00 in die Verbandskasse. Herbert Volken bedankt sich bei Marco für seine Arbeit. Die stark rückläufigen Beiträge des Verbandes bereiten dem Kassier erhebliche Sorgen. Ohne diese Einnahmen wird die finanzielle Situation in Zukunft schwierig. Er fordert den Vorstand auf, dies im Auge zu behalten. Für die DNA-Proben wird das Geld am Anschluss der Versammlung ausbezahlt.

Furrer Mario präsentiert den Kassabericht IAM Gampel. Er gibt die wichtigsten Posten bekannt.

Total Vermögen per 31.12.2024 Fr. 20'978.42 und einem Einnahmenüberschuss von Fr. 4'912.50. Es ist zu beachten, dass noch offene Rechnungen in Höhe von Fr. 4'000.00 ausstehen. Der jährliche Beitrag vom WAS-Verband wurde in der DV 2019 auf Fr. 6'000.00 festgelegt. Um die Verbandsfinanzen zu schützen hat man lediglich Fr. 4'000.00 in Rechnung gestellt.

Aus der Versammlung gibt es keine Fragen.

7. Revisorenbericht

Die beiden Revisoren Jasmin Schnyder und Rahel Bayard haben die Kassen kontrolliert und bestätigen eine saubere und korrekte Rechnungsführung. Sie beantragen der Versammlung, die Rechnungen zu genehmigen und die Kassierer zu entlasten

Der Kassabericht des Verbandes sowie der der Marktkommission werden von der Versammlung mit Applaus genehmigt.

Der Präsident dankt den Kassieren sowie den Revisorinnen für ihre Arbeit.

8. Jahresbericht des Präsidenten

Jahresbericht des Präsidenten 2025

Oberwalliser WAS-Verbandes, Fabian Schwery

Am Mittwoch besuchte mich ein Journalist vom WB für ein Interview.

Er stellte mir als erste Frage: Warum bist du Schäfer?

Ich antwortete ihm: «Wenn ich ehrlich bin, stelle ich mir diese Frage auch immer wieder. Ich denke euch geht es auch so, wenn es mit den Schafen oder auf dem Betrieb nicht so läuft wie es soll; sich Krankheiten einschleichen; es mit der Lammerei nicht so klappt; die Lämmer nicht so sind, wie sie sein sollten; wieder einmal das schönste Schaf eingegangen ist oder mal wieder der Wolf sein Unwesen treibt.» Es gibt sicher noch viele solche Situation und Beispiele dafür. Ich erzählte ihm auch, wie es uns im letzten Sommer im Rappental mit dem Wolf ergangen ist. Zum ganzen Übel mit den Wolfsrissen kam noch der grosse Ärger mit dem Abschuss hinzu. Als die Abschussbewilligung endlich da war, hatten die Wildhüter keine Zeit den Abschuss zu tätigen, weil sie gemäss ihrem Chef Ferien und Überzeit abbauen mussten. So konnte der Wolf bis Ende Alpsommer sein Unwesen treiben.

Dann fragte der Journalist mich, wieso ich mir das alles antue? Dann erzählte ich ihm all die schönen Dinge der Schafzucht. Von unserer grossen Leidenschaft für die Schafe; das Arbeiten in der Natur mit der Natur; von unseren schönen Alpen; von der Kameradschaft mit den Schäferkollegen:innen aus der ganzen Schweiz; was die Tiere alles zurückgeben und von den Ausstellungen.

Ich wünsche euch, dass ihr in den schlechten Momenten, die schönen vor Augen habt.

Unsere Oberwalliser Schäfer:innen hatten ausstellungsmässig viele solche schöne Momente.

Balsthal

Hermann Imhof führte 13 seiner schönen Schafe in Balsthal auf. Er erreichte den sensationellen 2.Kollektionsrang.

Münsingen

Die Familie Ruffiner aus Niedergesteln erreichte den 3.Kollektionsrang.

Das bald 2-jährige Schaf wurde zur Miss Münsingen gewählt.

Sachsels

Die Oberwalliser Schäfer German Gruber, Simon Schnyder, Toni Henzen, Sven und Barbara Kalbermatter und Mathias und Kathrin Weissen führten ihre Schafe in Sachsels auf.

Sven und Barbara Kalbermatter erreichten 3 Kategoriensiege und Koni Henzen 2 Kategoriensiege. Beim Betriebscup klassierte sich Koni Henzen auf den 3.Rang. Sein bald 2-jähriges Schaf wurde bei sehr starker Konkurrenz zur Miss Sachsels gekürt.

Zweisimmen

Urban Bregy aus Niedergesteln gewann mit sechs erstplatzierten Schafen die Kollektion von Zweisimmen. Zudem wurde sein 1.5-jähriges Schaf zur Miss Zweisimmen gekürt.

Interlaken

Matthias Schnyder aus Brig-Glis stellte seine Schwarzbraunen Bergschafe (SBS) in Interlaken aus. Er erreichte den 4ten Kollektionsrang.

IAM Gampel

Jung Mister Gampel Robert Wickli, Salez SG

JUNG-Miss Gampel Koni Henzen, Wiler

Mister Gampel Norbert und Fabian Schwery

Miss Gampel Sven und Barbara Kalbermatter

Kollektionssieger

1. Koni Henzen
2. Sven und Barbara Kalbermatter
3. Fabian und Norbert Schwery

Sieger der Einheimischen Zucht

1. Koni Henzen
2. Fabian und Norbert Schwery
3. Sven und Barbara Kalbermatter

Die Schlachtpreise waren das ganze Jahr sehr gut zwischen 14.00 und 15.00 Fr.

Zum Schluss bedanke ich mich recht herzlich bei allen.

Mein Dank widme ich meinen Vorstandskollegen für die gute und angenehme Zusammenarbeit während des gesamten Jahres.

German Kalbermatter für sein großes Engagement im SSZV und als Chefexperte während all den Jahren, allen Experten für ihre geleistete Arbeit - auch ausserhalb des Kantons, den Mitgliedern der Marktkommission Gampel, der SZG Gampel für den Festbetrieb am Widdermarkt, der SZG Visp für die Organisation der DV, den Partnerorganisatoren dem SN-Verband, dem OZIV-Verband, dem LZ Visp, dem Verein Lebensraum Wallis ohne Grossraubtiere und der OBV für die gute Zusammenarbeit.

Bei der Presse Pomona, Kanal 9 und dem Schweizerbauer für die Berichterstattung unserer Anlässe. Es ist mir ein grosses Anliegen unseren Politikern zu danken. Sie setzen sich zum Wohle der Landwirtschaft ein und vertreten unsere Interessen.

Allen Schäfer-innen danke ich herzlich für eure Unterstützung und die wertvolle Arbeit, die ihr während des ganzen Jahres für unsere Region und die Schafzucht leistet.

Staatsrat Franz Ruppen bedankt sich für die Einladung. Er kennt die Problematik der Wolfspräsenz und sieht Anzeichen, dass die richtige Richtung eingeschlagen wird. Klar ist, dass kein Zusammenleben von Grossraubtieren, Landwirtschaft und Berggebiet möglich ist. Dank des Departement Wechsels zu Bundesrat Rösli sind einige Pflöcke eingeschlagen.

Die Landwirtschaft, insbesondere die Schäfer sind von unschätzbarem Wert. Sie tragen dazu bei, dass die Landschaft gepflegt und der Vergandung der Alpen entgegengewirkt wird. Dies ist auch entscheidend für den Tourismus und die Zukunft der nächsten Generationen. Er hat ein offenes Ohr für die Landwirtschaft. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen erfolgreich meistern.

Fabian Schwery bedankt sich beim Staatsrat Franz Ruppen und übergibt ein Präsent.

9. Mitteilungen

a. Information SSZV

German Kalbermatter German informiert, dass der Herdebuchbestand per 01.06.2024 insgesamt 43'102 Tiere umfasst. Am meisten Tiere stammen von der Rasse WAS, gefolgt vom SN. Die meisten Herdebuch-Schafe befinden sich im Kanton Wallis, gefolgt vom Kanton Bern. Es ist zudem festzuhalten, dass ab dem 01.07.2028 für alle Tierkategorien ohne Label ein Abzug von Fr. 0.30 pro Kilo erfolgt. Für eine Anmeldung nach QM-Schweizer Fleisch wird ein ÖLN benötigt und der Betrieb muss vom Kanton anerkannt sein. Betriebe mit maximal 41 Schafplätzen können sich unter folgenden Bedingungen: weniger als 100 kg TS-Raufutter-Zukauf pro Schafplatz; Führen eines Weide- und Wiesenjournal; Umsetzung der Vorgaben der Tierschutzverordnung; direkt für das entsprechende Zertifikat beim LZV anmelden. German erläutert die nächsten Schritte zur Einführung der linearen Beurteilung (LBE). auch über die Einführung der linearen Beurteilung (LBE).

b. Mitteilungen BVO

Das Betriebsheft wird neu per Mail und nicht mehr per Post zugestellt.

Die Betriebshefte sowie Futter- und Düngebilanz müssen nicht mehr an die BVO gesendet werden. Diese müssen ab dem 30. April 2025 auf dem Betrieb bei Kontrollen vorgewiesen und 5 Jahre aufbewahrt werden.

Ab 19. Februar sind nur noch Moderhinke frei getestete Betriebe für die Annahmen zugelassen. Gesperrte Betriebe können die Schafe via Mathias Schnyder direkt ins Schlachthaus liefern.

c. Information LZV Christine Cavallera

Christine Cavallera ist seit der Pensionierung von Moritz Schwery die Verantwortliche der HS-Zelle des Wallis und Sektor Unterwallis. Sie teilt mit, dass sie die Strategie von Moritz weiter umsetzen wird.

Horacio Beltrán zuständig für das Oberwallis informiert über den Herdenschutz.

d. Information Veterinärwesen

Informationen von Eric Kichmeier, Kantonstierarzt

Blauzungenkrankheit: Anhand einer Präsentation werden folgende Punkte wie IST-Zustand; Prognosen; Impfstoffe (Empfehlungen); Impfstoffe (Anwendung); Impfstoffe (Strategie) erläutert. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Impfung zurzeit die einzige wirksame Massnahme zum Schutz der Tiere vor einem schweren Krankheitsverlauf ist.

Revision der Tierschutzverordnung Schwanzkupieren: Inkrafttreten: 1. Februar 2025

Verbot des Schwanzkupierens bei Lämmern gibt es eine Übergangsfrist für das Inkrafttreten des Verbotes von 15 Jahren (bis 2040).

Schwanzkupieren ohne Anästhesie ist noch für die nächsten 15 Jahre (=Übergangsfrist) möglich. (Gummibandmethode) durch fachkundige Person (=Schafhalter)

Ab dem 01.02.2025 muss der Schwanzstummel mindestens 15 cm lang sein.

Das Fazit bei der Moderhinke: sie ist eine grosse Herausforderung für die Schäfer, 2/3 der Walliser Schafe und Ziegen sind getestet. 54% davon sind Moderhinke frei.

Fabian unterstreicht die gute Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und Eric Kichmeier. Er bedankt sich bei ihm für die gute Zusammenarbeit mit den Verbänden und für den Austausch. Mit einem Präsent wird er dankend verabschiedet.

10. Information Schauwesen/Expertenwesen

Die Rassenverbände sind jetzt gefordert wegen der LBE. Die Beurteilung setzt sich aus vier Kriterien zusammen: **Format**, **Bemuskulung**, **Wolle** und **Fundament**. Die einzelnen Gewichtungen werden derzeit festgelegt, und die Ergebnisse werden danach dem Rassenverband präsentiert.

Widdermarkt Gampel Resultate

Koni Henzen Miss Gampel

Pius Lehner Mister Gampel

Die Besitzer der erstrangierten Widder: 2x 1. Rang Fabian und Norbert Schwery; je 1.x 1. Rang: Urban Bregy; Sven und Barbara Kalbermatter; Donat und Carmen Ebener; Elmar und Gudrun Schnydrig; Theo Fux; Toni Henzen, Pius Lehner. 9 Kategorien mit 8 Siegern-sehr gut aufgeteilt.

Die Besitzer der weiblichen Tiere: 5x 1. Rang Sven und Barbara Kalbermatter; 2x 1. Rang Elmar und Gudrun Schnydrig

11. Anträge

German Kalbermatter schlägt Daniel Schnyder als Expertenwärter vor. Er erhält die Zustimmung der Versammlung und wird die zweijährige Ausbildung im Jahr 2026 beginnen.

German Kalbermatter stellt den Antrag Fabian Schwery zum neuen Chefexperten für den Verband zu ernennen. Fabian wird mit einem kräftigen Applaus bestätigt.

Fabian Schwery gestaltet eine würdevolle Verabschiedung von German Kalbermatter der altershalber das Expertenwesen auch kantonal niederlegen muss. Anhand einer Präsentation skizziert er die einzelnen Meilensteine im Schäferleben von German.

Ebenfalls wird Elmar Schnydrig, welcher in der DV von Täsch zum Ehrenmitglied ernannt wurde, verabschiedet.

Fabian Schwery bedankt sich bei ihnen und hofft, dass sie auch in Zukunft den Verband treu unterstützen. Als Anerkennung ihrer Arbeit erhalten sie ein Präsent und werden mit einem kräftigen Applaus gewürdigt.

Elias Voeffray stellt den Antrag, einen Anhänger für den Zelttransport anzuschaffen. Die Kosten belaufen sich auf ca. Fr. 6'500.00. Dem Antrag wird zugestimmt.

12. Jahresprogramm

- 22.02.2025 DV des Schweizerischen Schafzuchtverbandes in Boniswil AG
- 29.03.2025 Widdermarkt mit Jungtierschau in Gampel
- 04./05.10.2025 19. Interkantonaler Ausstellungsmarkt in Gampel
- Wollannahme Ende April/Oktober Datum noch nicht bekannt

13. Verschiedenes

Urs Schnyder OZIV-Präsident schätzt die gute Zusammenarbeit mit Fabian Schwery. Er dankt allen Schäfer:innen für ihre wertvolle Arbeit, die sie Tag für Tag leisten, und appelliert daran, trotz der wenig hoffnungsvollen Zukunftsaussichten die Freude an den Tieren nicht zu verlieren.

Zeltvermietung: Es gibt zwei Zelte eines vom Verband und eines vom WAS-Verband Gampel. Diese können gemietet werden. Kontaktpersonen sind Fabian und Marco.

Räudedusche: Wer interessiert ist, seine Schafe in der Zeit zwischen Mitte und Ende April zu duschen, kann sich bei Helmut Bitz melden.

Lebensraum Wallis ohne Grossraubtiere: Georges Schnydrig ist im Europarat. Dort wurde endlich erreicht, dass europaweit der Wolf von «streng schützbar» auf «schützbar» herabgesetzt wurde. Die Umsetzung und Konsequenz kennt man noch nicht. Wichtig ist jedoch die neue Jagdverordnung, die in Kraft getreten ist und zum Ziel hat, dass schweizweit noch zwölf Rudel flächendeckend verteilt sind.

Christian Zufferey verfasst den Bericht für den *Schweizer Bauer*. Er war 2007 zum ersten Mal an der Generalversammlung des WAS-Verbandes. Er betont, dass man in der Redaktion des *Schweizer Bauer* schon lange erkannt hat, dass die Schafhaltung kein Hobby, sondern ein landwirtschaftlicher Produktionszweig ist. Zudem macht er auf die Lesereise vom 2. bis 7. Juni 2025 aufmerksam.

Der Verband funktioniert nur, wenn die Mitglieder mitmachen. Der Vorstand ist offen für Kritik, Wünsche, Tipps und Anregungen.

Die Homepage wird neu durch Rahel Bayard und German Kalbermatter betreut und bearbeitet.

Josef Werlen fragt an, ob die lineare Beurteilung bei den Ortsausstellungen angewendet wird. Dies kann jede Ausstellung selber entscheiden.

Fabian Schwery bedankt sich nochmals bei allen Anwesenden und schliesst um 12:18 Uhr die DV.

Die Protokollführerin:

Svenja Werlen